



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Bäretswil

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Bäretswil	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Bäretswil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Bäretswil vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Bäretswil und der Schulbehörde Bäretswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Claudia Bleuler, Teamleitung

Zürich, 26. März 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Bäretswil wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule schafft mit gemeinschaftsbildenden und präventiven Aktivitäten einen Lernort, an dem sich die Beteiligten respektvoll begegnen und wohl fühlen. Zur Mitwirkung der Schulkinder setzen die Teams verschiedene Akzente.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitarbeitenden arbeiten in kind- und unterrichtsbezogenen Belangen förderorientiert und gewinnbringend zusammen. Zur zielorientierten Bearbeitung der Entwicklungsthemen sind passende Strukturen eingerichtet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine wertschätzende und lernförderliche Atmosphäre im Klassenzimmer. Sie gestalten die Lektionen meist abwechslungsreich und vermitteln die Lerninhalte kompetenz- sowie zielorientiert.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wertschätzend. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit wird partizipativ gestaltet. Die Organisation der Schule mit verschiedenen Standorten gelingt durch weitgehend geklärte Zuständigkeiten gut.



Individuelle Förderung

Die Schule setzt die sonderpädagogische Förderung sorgfältig und engagiert um. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder im Lernprozess aufmerksam und differenzieren ihren Unterricht angemessen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt gemeinsam festgelegte Entwicklungsschwerpunkte in einem überwiegend nachvollziehbaren und zirkulären Vorgehen. Optimierungspotential besteht in der Nutzung von unterstützenden, stringenten Planungsinstrumenten.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilung erfolgt lernzielorientiert und ist mehrheitlich gut nachvollziehbar. Formative und summative Elemente kommen auf vielfältige Weise zum Einsatz. Die Beurteilungspraxis ist teilweise vergleichbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Kooperation mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen engagiert. Sowohl auf Klassen- wie auf Schulebene erhalten die Eltern regelmässige Informationen und Kontaktangebote. Ein Mitwirkungs-gremium ist eingerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

Diverse Dokumente regeln die Digitalisierung an der Schule Bäretswil. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich häufig zur Erweiterung des Unterrichts ein. Eine gezielte Präventionsarbeit ist in Planung.

Kurzporträt der Primarschule Bäretswil

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	133
Unterstufe	9	166
Mittelstufe	9	161
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	44	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	14	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	12	

Die Primarschule Bäretswil mit ihren drei bzw. vier Standorten (Adetswil, Dorf, Kindergarten Oberdorf und Maiwinkel) ist seit der letzten externen Evaluation stetig gewachsen und per Schuljahr 2024/2025 kommt eine weitere Klasse hinzu. Der ehemalige Kindergarten Bettswil ist vor gut anderthalb Jahren ins durch einen Anbau erweiterte Schulhaus Maiwinkel umgezogen. Dort werden weiterhin Zweijahrgangsklassen geführt. Die Mittagstische sowie eine Nachschulbetreuung werden durch den Verein «Bäre-Huus» angeboten. Durch das weitläufige Gemeindegebiet werden viele Schulkinder auf drei Schulbusrouten transportiert. Die Schulbusfahrerinnen und -fahrer übernehmen auch weitere Transporte wie zum Beispiel zum Schwimmunterricht. Unterstützende Dienstleistungen sind durch die Mitarbeitenden der Schulverwaltung sowie der Hauswartungen gewährleistet.

Die Schule wird von zwei langjährigen Schulleitungspersonen geführt, ein Schulleiter ist mit einem Vollpensum tätig, der zweite verantwortet die Sonderpädagogik und unterrichtet neben bei noch in einem Teilpensum. Aufgrund des

stetigen Wachstums der Schule wird das Leitungspensum etwas erweitert und einzelne Zuständigkeitsbereiche können entsprechend angepasst werden.

Die Fachperson sowie die Praktikantin für Schulsozialarbeit (SSA) sind als Ansprechpersonen für die Teams, Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern an allen Schulstandorten präsent. Seit dem Schuljahr 2021/2022 besteht mit der «ELMI» wieder eine institutionalisierte Elternmitwirkung.

Die beiden Schulleitungspersonen bilden zusammen mit der Schulleitung der Sekundarschule sowie dem Schulpräsidenten und dem Leiter Schulverwaltung die Geschäftsleitung der Schule Bäretswil. In diesem Gremium werden organisatorische Belange des Schulbetriebs behandelt sowie Geschäfte zur Beschlussfassung durch die Schulpflege vorbereitet. Diese besteht aus dem Präsidium sowie vier ressortverantwortlichen Mitgliedern und verantwortet die strategische Führung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Bäretswil dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	18.09.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.01.2024
Evaluationsbesuch	04.03.2024 bis 06.03.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	20.03.2024
Impuls-Workshop	05.06.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.11.2023 und 26.01.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	81 %
Rücklauf Eltern	88 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
3	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	24	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitern
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule schafft mit gemeinschaftsbildenden und präventiven Aktivitäten einen Lernort, an dem sich die Beteiligten respektvoll begegnen und wohl fühlen. Zur Mitwirkung der Schulkinder setzen die Teams verschiedene Akzente.



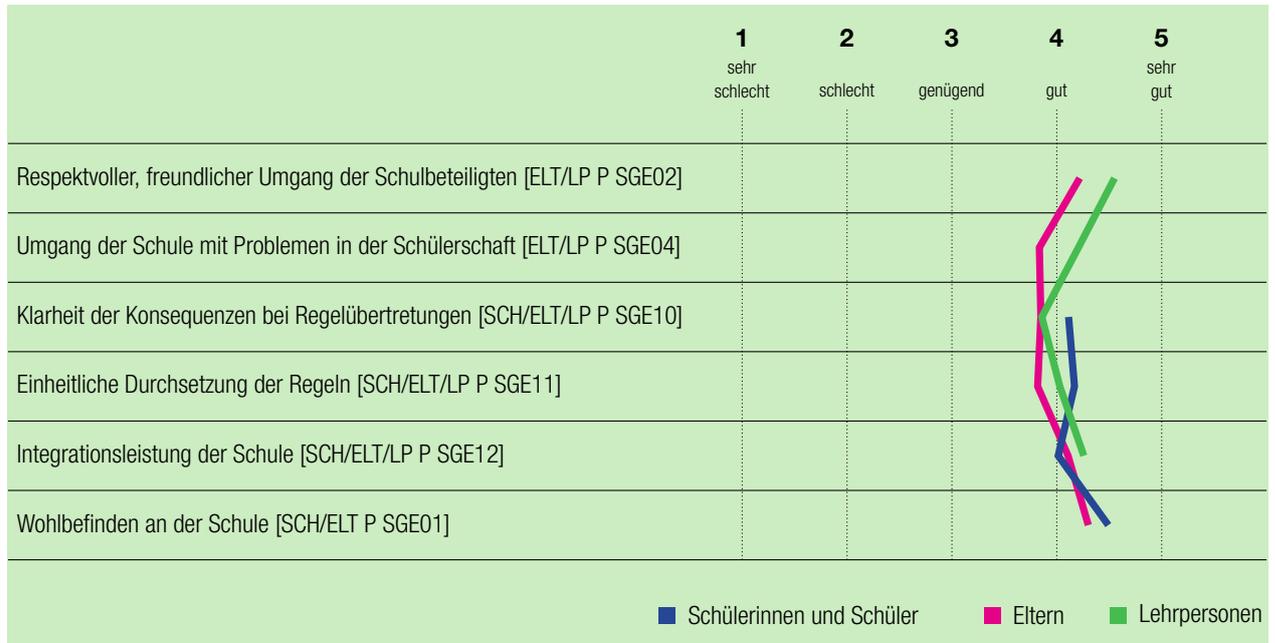
- » Die Mitarbeitenden fördern mit vielfältigen Anlässen und anerkannten Schulhausregeln eine wertschätzende Gemeinschaft sowie die Identifikation, insbesondere mit dem jeweiligen Schulstandort. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit sind präsent; sie unterstützen die Lehrpersonen und Klassen mit einem breiten Angebot an Präventionsanlässen.
- » Der tolerante Umgang mit Aspekten von Vielfalt ist anhand der hohen Integrationsbereitschaft der Schule Bäretswil erkennbar und manifestiert sich unter anderem durch die Akzeptanz der verschiedenen Kulturen an den einzelnen Schulhausstandorten.
- » Die Schülerinnen und Schüler werden verschiedentlich in die Mitgestaltung der Schulgemeinschaft einbezogen. Als Partizipationsgefäss ist der Klassenrat etabliert. Die aktive Stärkung des demokratischen Denkens und Handelns der Schulkinder steht nicht explizit im Fokus der Schule.



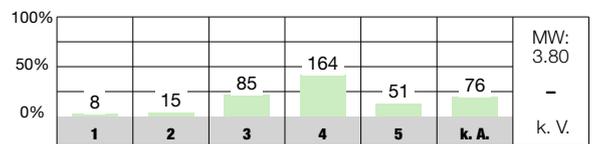
Das Schulteam setzt sich engagiert dafür ein, die Identifikation der Schulkinder mit der Schule zu stärken und organisiert viele gemeinschaftsfördernde Anlässe wie etwa die Begrüssungs- und Verabschiedungsfeiern, Sportaktivitäten, Projektwochen und Kulturanlässe (z. B. Anlass «Beatboxen», Kulturgruppe 2024). Der «Bäri-Hit» und weitere Singanlässe, sowie Einladungen zu Theateraufführungen von Klassen sind weitere verbindende Elemente. Die meisten Mittelstufenschulkinder wie auch Eltern schätzen in der schriftlichen Befragung das Wohlbefinden der Schulkinder an der Schule mit gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH/ELT P SGE01). Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützen das respektvolle Miteinander einerseits mit Präventionsanlässen (z. B. Einführung der Stopp-Regel, Friedensleiter, Workshops «Zusammenhalt in den Klassen») sowie mit Interventionen und fachlicher Begleitung bei grösseren Konflikten. Die Schulkinder kennen die geltenden Schulhausregeln und wissen wo sie Hilfe bei Problemen erhalten. Abgesprochene Verhaltensgrundsätze (wie z. B. Elemente der «Neuen Autorität») sind vereinzelt erkennbar, jedoch nicht gesamtschulisch etabliert. Während den Evaluationstagen ist an allen Schulen eine friedliche Atmosphäre sowohl in den Klassen wie auch in den Pausen beobachtbar. Die Befragungsmittelwerte der Eltern und der Schulkinder liegen allerdings bei einigen Items zum Umgang mit Regeln, Konflikten und Problemen unter den Schulkindern bzw. zur Prävention tiefer als diejenigen der Lehrpersonen (z. B. ELT/SCH/LP SGE04, 05, 07).

Verschiedene Aspekte von Vielfalt werden punktuell im Unterricht (z. B. Kulturen und Religionen) oder gezielt bei Anlässen mit der SSA thematisiert (Theater mit Puppen im Kindergarten, geschlechterspezifische Anlässe mit Schulkindern, Eltern). Ein tolerantes Miteinander in der Heterogenität zeigt sich zudem in der hohen Bereitschaft zur Integration von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Die Anerkennung und Wertschätzung der verschiedenen Schulhauskulturen mit ihren Traditionen und Profilen ist ein weiteres Element von Umgang mit Vielfalt an der Primarschule Bäretswil.

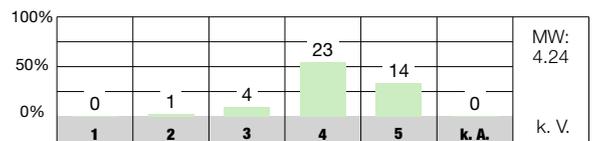
Die Teams ermöglichen den Schülerinnen und Schülern auf verschiedene Weisen, die Gemeinschaft mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen: Im Schulhaus Dorf sind die «Peacemaker» seit vielen Jahren etabliert, das Schulteam Adetswil lanciert derzeit ein Projekt zur Einrichtung eines Schulparlaments und im Maiwinkel organisieren die Schülerinnen und Schüler das Abschlussfest und bieten Kurse im Rahmen der «Begabungstage» an. Zudem begleiten und unterstützen ältere Schulkinder die jüngeren im Rahmen des «Gotti-/Götti-Systems». Im Klassenrat werden Themen des Zusammenlebens aufgegriffen und die Schulkinder können Ideen zur Mitgestaltung von Aktivitäten einbringen. Die schriftliche Befragung der Mittelstufenschulkinder wie auch Aussagen in Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten geben Hinweise darauf, dass die Partizipationsmöglichkeiten sowie die damit verbundene Förderung des demokratischen Denkens und Handelns der Schulkinder insgesamt noch ausbaufähig sind.



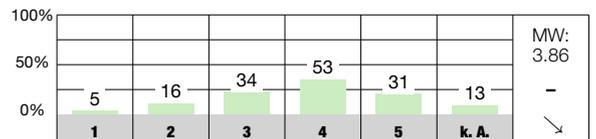
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für eine wertschätzende und lernförderliche Atmosphäre im Klassenzimmer. Sie gestalten die Lektionen meist abwechslungsreich und vermitteln die Lerninhalte kompetenz- sowie zielorientiert.



- » Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und ein respektvolles Miteinander zu sorgen. Sie unterstützen dies mit einer klaren Klassenführung und präventiven Massnahmen, wie z. B. mit gemeinsam erarbeiteten Klassenregeln und dem regelmässig durchgeführten Klassenrat.
- » Die Lehrpersonen stimmen die Lerninhalte passend auf den Lernstand ab und verknüpfen diese oftmals geschickt mit dem Inhalt der Lebenswelt der Schulkinder. Mit einer sinnvollen Strukturierung sowie geeigneter Methodenwahl gestalten sie einen ziel- und kompetenzorientierten Unterricht. Klare Anweisungen und Inhaltsangaben sowie ritualisierte Abläufe gewährleisten einen meist hohen Anteil an effektiver Lernzeit.
- » Die Aufgaben sind in der Regel passend auf das Festigen von Gelerntem ausgerichtet. Die Lehrpersonen achten auf genügend Zeit für das Üben und Vertiefen des Lernstoffs. Metakognitive Lernprozesse werden unterschiedlich ausgeprägt angeregt.

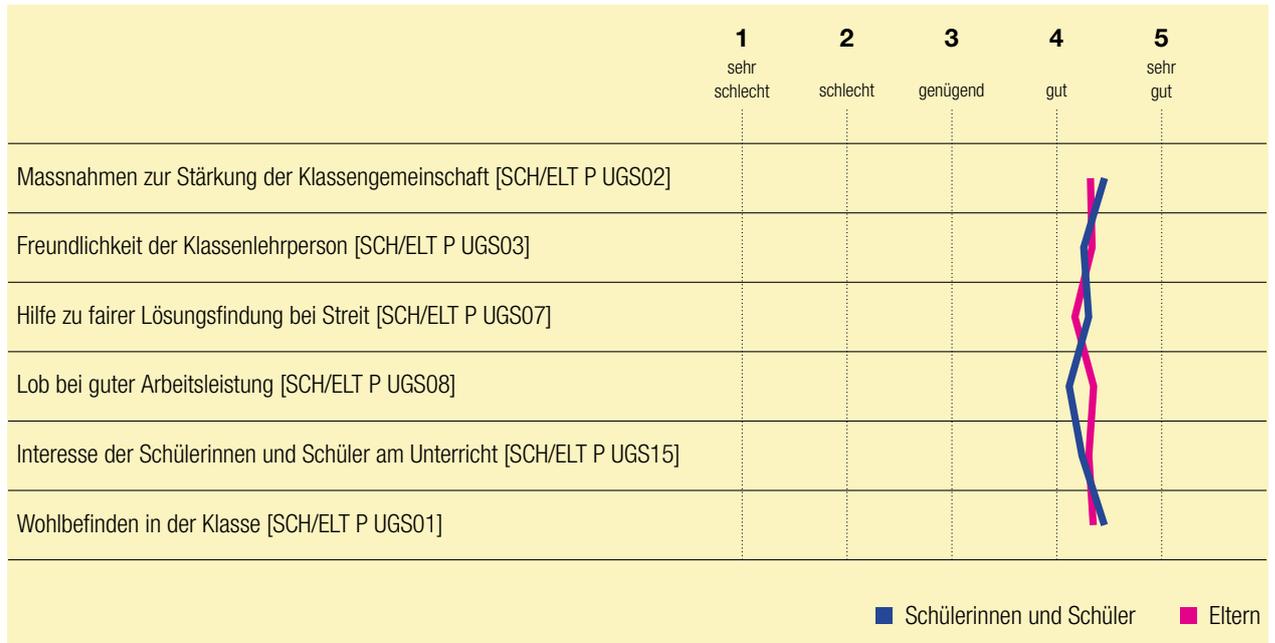


Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schulkindern mit Wohlwollen und Interesse. Es gelingt ihnen meist gut, tragfähige Beziehungen aufzubauen und ein lernförderliches Klima zu schaffen, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen (SCH/ELT P UGS01). Den respektvollen Umgang untereinander fördern die Lehrpersonen mit altersentsprechend visualisierten, teilweise gemeinsam erarbeiteten Klassenregeln und einer Kultur des Zuhörens. Im Klassenrat, der in allen Stufen regelmässig stattfindet, werden wiederkehrend Themen des Zusammenlebens besprochen. Die Schülerinnen und Schüler können ihrem Alter entsprechend Verantwortung für die Klassengemeinschaft übernehmen, z. B. durch die Übernahme eines Ämtli oder einer aktiven Rolle im Klassenrat. Ermutigungen bei herausfordernden Aufgaben sowie Lob für erbrachte Leistungen unterstützen das Kompetenzerleben der Schulkinder. Mit klaren Vorgaben und akustischen Signalen (z. B. Gong) sorgen die Lehrpersonen für eine meist ruhige Lernatmosphäre. Auf Störungen reagieren sie in der Regel angemessen und situationsadäquat.

Mit visualisierten Tagesabläufen und Wochenübersichten bieten die Lehrpersonen den Schulkindern einen passenden Orientierungsrahmen. Ritualisierte Übergänge und Arbeitsabläufe sowie verständlich formulierte Aufträge und Anleitungen unterstützen eine effiziente Nutzung der Lernzeit (D1S2 P). Der Unterricht zeugt meist von einer klaren Strukturierung und guter Organisation. Die Lehrpersonen wählen die Themen passend auf die angestrebten Lern-

ziele aus und machen die Ziele den Schulkindern zu Beginn einer Lektion mündlich oder auf Planunterlagen transparent (D3S2 P). Einen besonderen Stellenwert messen die Lehrpersonen dem aktiven Miteinbezug der Lebenswelt der Schulkinder bei. So besucht z. B. eine Kindergartenklasse alle Wohnorte der Familien und es findet in vielen Klassen regelmässig Unterricht ausserhalb des Schulzimmers statt, wie z. B. im Wald oder im Garten und im Rahmen von spannenden Exkursionen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten grundsätzlich ausreichend Zeit, um sich mit Übungsaufgaben und Planarbeiten in den Lernstoff zu vertiefen. Die Lehrpersonen setzen verschiedene Aufgabenstellungen ein, die in der Regel gut auf den Lernstand der Schulkinder ausgerichtet sind und durch anschauliches Material angereichert werden. Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einer vielfältigen Praxis im Einsatz von offenen Aufgaben oder kooperativen Lernformen (z. B. Think-Pair-Share oder Placemat), die das eigenständige Denken und Handeln der Schulkinder unterstützen. Auf allen Stufen wählen die Lehrpersonen wiederholt Settings, die das selbstständige Arbeiten fördern, beispielsweise mit Projektarbeiten, Vorträgen oder Forschungsaufgaben. In einigen Klassen werden die Schulkinder wiederholt dazu angehalten, über den eigenen Lernweg und die angewandten Lernstrategien nachzudenken. Im besuchten Unterricht werden die Möglichkeiten von Reflexions- und Transferaufgaben, die das metakognitive Lernen anregen, teilweise wenig ausgeschöpft (D4S3 P).



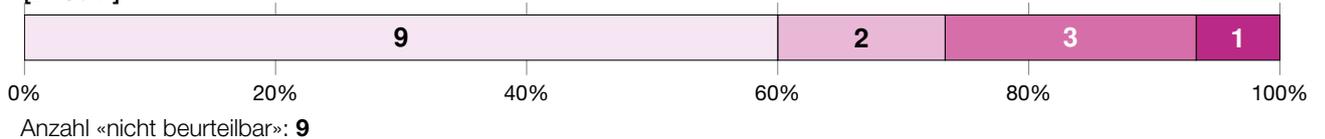
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Schule setzt die sonderpädagogische Förderung sorgfältig und engagiert um. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder im Lernprozess aufmerksam und differenzieren ihren Unterricht angemessen.



- » Die sonderpädagogische Förderung ist an der Schule konzeptionell geregelt. Die Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen engagiert und stimmen die Angebote gut auf die Inhalte des Klassenunterrichts ab. Die Dokumentation des Förderplanungsprozesses erfolgt äusserst sorgfältig, detailliert und förderorientiert.
- » Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessen. Die Binnendifferenzierung findet mit Hilfe von abgestufter Planarbeit und Zusatzaufgaben sowie offenen Aufträgen statt.
- » Den Lernprozess der Schulkinder unterstützen die Lehrpersonen meist umsichtig und bedarfsorientiert. Sie gehen auf Fragen und Unklarheiten zeitnah ein und geben passende Hilfestellungen. Das eigenständige Lernen fördern sie mit vielfältigen Unterrichtsformen und Methoden. Regelmässige Lern- oder Coachinggespräche sind an der Schule nicht etabliert.



Die Schule Bäretswil verfügt über ein detailliertes Konzept (2021), welches die sonderpädagogische Förderung regelt und eine klare Orientierung für die Schulbeteiligten schafft. Der Förderplanungszyklus wird an der Primarschule konsequent beachtet und gut umgesetzt. Die Förderdokumentationen nach ICF werden von allen Fachpersonen einheitlich und sehr sorgfältig erstellt. Sie halten Beobachtungen sowie Lernfortschritte aussagekräftig und systematisch fest. Mit den Klassenlehrpersonen pflegen sie eine enge klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit, die auf einer integrativen Haltung basiert. Gemeinsam besprechen sie regelmässig die Förder- und Unterrichtsplanung und stimmen die sonderpädagogische Förderung gut auf den Regelklassenunterricht ab. Separierte Unterrichtseinheiten wie die Begabtenförderung im «Pull-out» oder DaZ-Lektionen sind gut begründet. Handlungsleitend sind zudem zwei detaillierte und umfassende Konzepte zur Förderung der Lese- und Schreibfähigkeiten (LRS-Prävention) sowie zur Begabungs- und Begabtenförderung (beide 2020).

Die eingesehenen Unterlagen zeigen auf, dass die Lehrpersonen im Unterricht ein vielfältig differenzierendes Lernangebot bereitstellen. Plan-, Werkstatt- oder Postenarbeiten enthalten häufig Aufgaben auf mehreren Anforderungsstufen. Offene Aufträge und spannende Projekte ermöglichen verschiedene Lernzugänge. Häufig können die Schülerinnen und Schüler im eigenen Tempo arbeiten. Leistungsstärkere erhalten herausfordernde Zusatzaufgaben. Das Anspruchsniveau können die Schulkinder oft selber wählen, das Überspringen von Basisaufgaben (Compacting) wird teilweise er-

möglicht. Im besuchten Unterricht ist ein differenzierendes Lernangebot allerdings nur in knapp der Hälfte der Lektionen ersichtlich; die Schülerinnen und Schüler arbeiten häufig an den gleichen Aufgaben (D7S1 P).

Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder in der Regel gezielt und bieten bedarfsorientierte Hilfe an. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfach die Gelegenheit, eigenständig zu arbeiten und Mitverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Dies ist unter anderem aus Arbeitsdokumenten mit selber formulierten Zielen und Reflexionen ersichtlich. Über die Stufen hinweg bauen die Lehrpersonen das eigenverantwortliche Lernen sorgfältig auf. Bereits im Kindergarten und in der Unterstufe werden die Schulkinder angeleitet, auf ihre Interessen und Fähigkeiten abgestimmte Aufgaben auszuwählen und zu bearbeiten. An der Schule kommen unterschiedliche Formen von Projektunterricht (z. B. «Freie Tätigkeit», «Begafö-Projekte») zum Einsatz. Verschiedentlich führen die Lehrpersonen die Schulkinder an verschiedene Arbeits- und Lerntechniken heran. Zum Teil unterstützen Kriterienraster, Merkhilfen oder Peer-Feedbacks das eigenständige Lernen. Die Lehrpersonen fördern überfachliche Kompetenzen mit passenden Lern- und Übungssettings wie beispielsweise kooperativen Lernformen. Systematisches Lerncoaching mit regelmässigen Gefässen für Lerngespräche ist noch wenig etabliert. Hingegen werden verschiedentlich Instrumente zur Prozessreflexion eingesetzt, wie z. B. Lernjournale oder Portfolios.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilung erfolgt lernzielorientiert und ist mehrheitlich gut nachvollziehbar. Formative und summative Elemente kommen auf vielfältige Weise zum Einsatz. Die Beurteilungspraxis ist teilweise vergleichbar.



- » Das Schulteam setzt sich fortlaufend mit der Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler sowie mit der Vergleichbarkeit auseinander und hat für die einzelnen Schulstandorte bzw. Stufen Minimalstandards im fachlichen Bereich festgelegt. Zur Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen bestehen innerhalb der Stufe vereinzelte Abmachungen.
- » Zur Einschätzung der individuellen Kompetenzen der Schulkinder berücksichtigen die Lehrpersonen verschiedene formative und summative Beurteilungsformen. Sie greifen dabei auf ein vielfältiges Repertoire an unterschiedlichen Anlässen und Instrumenten zurück. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedentlich ihre Leistungen selbst bewerten und sich gegenseitig Feedback geben.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf transparente Lernziele ab. Sie orientieren die Schülerinnen und Schüler meist vorzeitig über anstehende Prüfungen. Für den grossen Teil der Schulkinder und für die Mehrheit der Eltern sind die Zeugnisnoten gut nachvollziehbar.

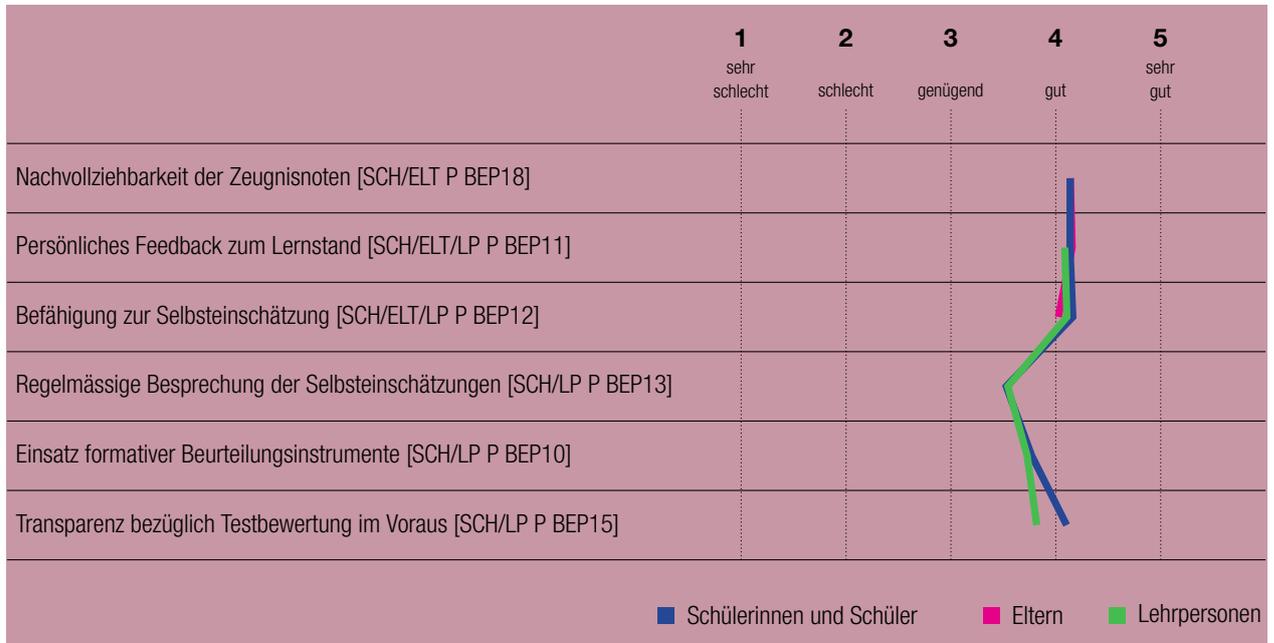


Das Schulteam setzt sich seit längerer Zeit mit dem Thema Beurteilung auseinander und hat einige Grundsätze festgelegt. Für die Kindergarten- und Mittelstufe, wie auch für die verschiedenen Schulstandorte bestehen Dokumente, welche relevante Aspekte einer abgesprochenen Beurteilungspraxis enthalten. An der Schule Adetswil besteht z. B. die Regelung, dass keine Noten auf Lernkontrollen geschrieben werden. Die Angaben auf den Prüfungen weisen an allen Standorten die maximal mögliche und die erreichte Punktzahl auf. Die Lehrpersonen sind vor allem in den Klassen- und Stufenteams im regelmässigen Austausch und stellen einander Prüfungen und Aufgabenstellungen zur Verfügung. Standardisierte Vergleichstests, wie etwa ein Mathematik-Kurztest, werden ab der 1. Klasse verbindlich eingesetzt. Im Kindergarten nutzen die Lehrpersonen dieselben Beobachtungs- und Einschätzungsbogen und ab der Mittelstufe wird zudem mit einem Online-Lernfördersystem gearbeitet. Zum Vorgehen bei der Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) bestehen vereinzelt gemeinsame Abmachungen.

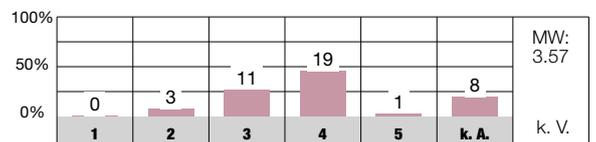
Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem breiten Repertoire an Beurteilungsinstrumenten und -formen. Die Lehrpersonen nutzen neben summativen Lernkontrollen auch vielfältige förderorientierte Anlässe (z. B. Präsentationen, Projekte, Einträge ins Journal). Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedentlich Rückmeldung zum Lernen, beispielsweise in Form von kurzen Gesprächen oder Kommentaren zu schriftlichen Arbeiten. In der schriftlichen

Befragung schätzt der Grossteil der Mittelstufenkinder das Item «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P BEP11). Altersgerecht angepasst erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen selbst einzuschätzen. Dies geschieht zum Beispiel niederschwellig am Ende einer Lektion mit einem Daumenzeichen, mit der Auswahl eines Smileys auf der Lernzielkontrolle oder mittels eines einfachen Kriterienrasters. Auch Peer-Feedbacks kommen stufengerecht zum Einsatz, z. B. beim Vorlesen eines Textes oder bei Präsentationen. Die Einschätzungen werden jedoch wenig vertieft für die Gestaltung des Lernprozesses eingesetzt und nur teilweise besprochen (SCH/LP P BEP13).

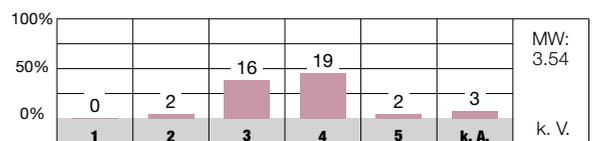
Die Beurteilungen orientieren sich auf allen Stufen an Kriterien und Lernzielen, welche die Lehrpersonen im Voraus meist transparent machen. Viele Lehrpersonen nutzen eigene Einschätzungsraster für das Bewerten von Schülerarbeiten, beispielsweise bei Präsentationen oder Schreibanlässen. Auf fast allen eingesehenen Lernzielkontrollen und Prüfungen sind mögliche Punkte pro Aufgabe definiert. Einige Lehrpersonen legen vorgängig fest, mit wie vielen Punkten das Lernziel erreicht ist. Laut der schriftlichen Befragung ist für die Mehrheit der Eltern und für den Grossteil der Mittelstufenschulkinder verständlich, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT/SCH P BEP18).



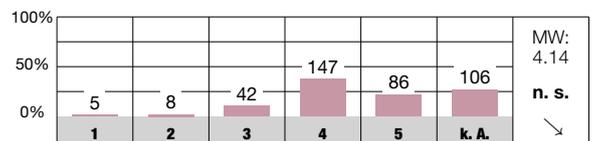
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Diverse Dokumente regeln die Digitalisierung an der Schule Bäretswil. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich häufig zur Erweiterung des Unterrichts ein. Eine gezielte Präventionsarbeit ist in Planung.



- » Die Schule Bäretswil legt den Aufbau digitaler Kompetenzen gesamtschulisch fest. Im ICT-Konzept sind u. a. die Ausstattung sowie der technische und pädagogische Support definiert. Stufenspezifische Planungsraaster beschreiben die zu erreichenden Ziele und Anwendungskompetenzen. Deren Nutzung wird allerdings nicht verbindlich eingefordert. Das Schulteam reflektiert den Einsatz von digitalen Medien punktuell an Stufensitzungen. Der medienpädagogische Support (PICTS) wird mit grossem Engagement wahrgenommen.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich oft und gezielt zur lernförderlichen Erweiterung von Unterrichtsformen ein. Verbreitet genutzt werden sie zur Veranschaulichung von Lerninhalten sowie in der Anwendung von Lernprogrammen.
- » Chancen und Risiken im Umgang mit ICT greifen die Lehrpersonen im Rahmen des Fachs Medien und Informatik sowie situativ auf. Darüber hinaus gibt es derzeit einzelne Inputs der Kantonspolizei wie auch von der SSA. Ein neu erarbeitetes Präventionskonzept steht kurz vor der Umsetzung.

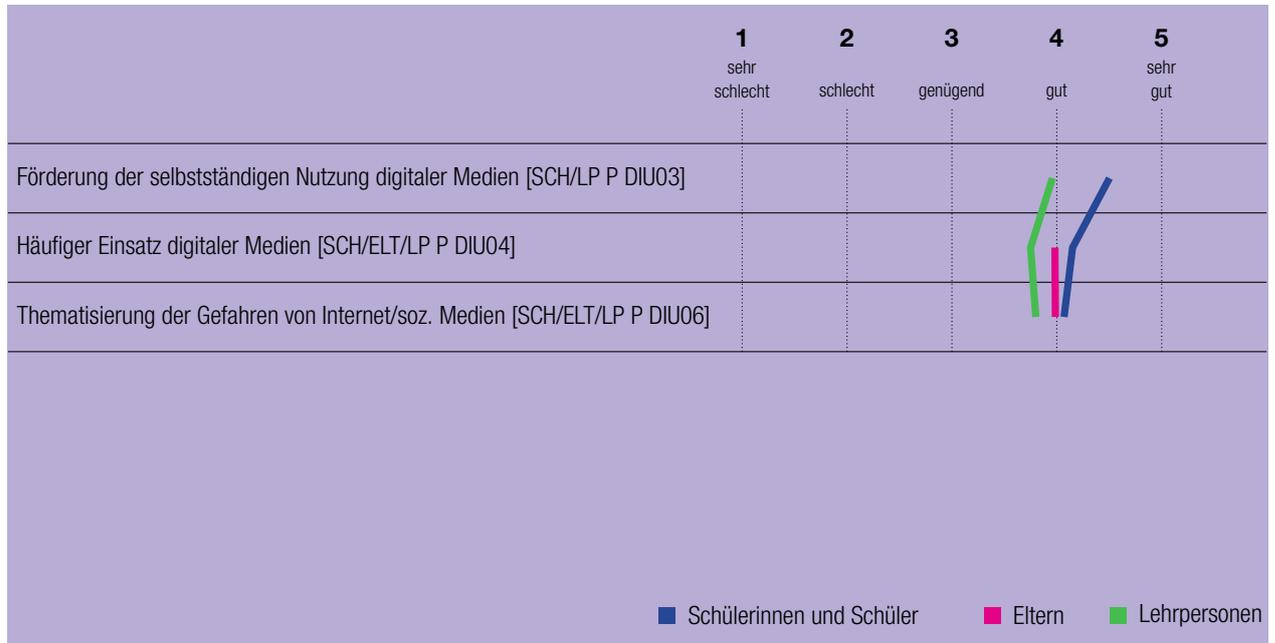


Die Entwicklung der Digitalisierung im Unterricht ist im Schulprogramm verankert. Die Schule Bäretswil hat ein umfassendes ICT-Konzept (2017) ausgearbeitet und definiert darin ihre pädagogischen Grundsätze in groben Zügen. Für die Vermittlung der Informatik- und Anwendungskompetenzen stehen der Schule «MIA-Planungsraaster» pro Stufe zur Verfügung. Diese werden derzeit im Schulteam allerdings nicht verbindlich eingesetzt bzw. wenig als Orientierungshilfe für den kontinuierlichen Kompetenzaufbau genutzt. Die Fachperson PICTS unterstützt die Lehrpersonen engagiert bei Fragen und motiviert sie mit hilfreichen und praxisnahen Tipps. Sie informiert das Schulteam über Neuerungen, Anpassungen in Bezug auf Medien, Informatik und interne Netzwerkstrukturen oder über interessante Apps und Programme für den Unterricht. Weiter bietet sie «Mini-Workshops» an, an welchen die Lehrpersonen mindestens einmal pro Schuljahr verbindlich teilnehmen. Eine eigene Website dient als Wissensspeicher für diverse Themen rund um Digitalisierung an der Schule. Die Reflexion des Einsatzes digitaler Medien findet im Schulteam vorwiegend an Stufensitzungen statt.

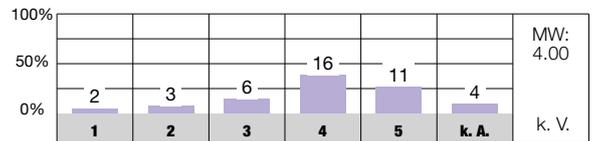
In den Unterlagen zeigen sich aus allen Stufen gute Beispiele eines sinnvollen sowie kreativen Einsatzes digitaler Medien im Unterricht. In den besuchten Lektionen werden digitale Medien jedoch selten verwendet. Einige Lehrpersonen setzen Geräte wie Visualizer oder Laptops zur Orientierung der Schülerinnen und Schüler sowie zur Veranschaulichung von komplexen Sachverhalten ein. Ab der 5. Klasse steht jedem Schulkind ein eigenes Gerät zur Verfügung,

was eine regelmässige Nutzung begünstigt. So erstellen Schulkinder beispielsweise eigene Videos, recherchieren zu NMG-Themen, arbeiten mit digitalen Pinnwänden oder lernen altersgerecht zu programmieren. Verbreitet kommen gängige Lernprogramme, Apps oder spielbasierte Lernplattformen zum Einsatz. Teilweise sind in Planarbeiten auch Lernprogramme, z. B. zur Vertiefung von Unterrichtsinhalten, als Posten vorhanden. Das Fach Tastaturschreiben ist im Stundenplan der 4. Klasse fest eingeplant. In der schriftlichen Befragung gibt nur die Hälfte der Lehrpersonen an, dass die Schülerinnen und Schüler Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht nutzen (LP P DIU04).

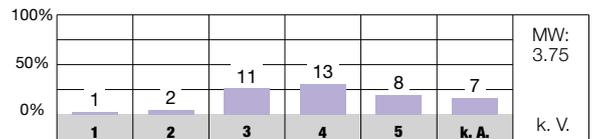
Die Thematisierung von Chancen und Risiken der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien geschieht vorwiegend ab der Mittelstufe im Fach Medien und Informatik. Zudem wird auf das Angebot der Kantonspolizei zurückgegriffen, die mit ihren Schulungen den Fokus auf Prävention im Umgang mit digitalen Medien setzt. An einem separaten Elternabend thematisiert die SSA mit den 3. Klass-Eltern die Medienprävention. Sobald die Schülerinnen und Schüler in der 5. Klasse ein eigenes Gerät erhalten, unterschreiben sie, wie auch die Eltern, eine entsprechende Nutzungsvereinbarung. Derzeit wird die Präventionsarbeit neu aufgegleist. Ein in einer breit aufgestellten Arbeitsgruppe entwickeltes Konzept steht kurz vor der Umsetzung. Demnach wird der Zusammenarbeit mit den Eltern mehr Gewicht beigemessen und die Prävention ab dem Kindergarten über alle Stufen hinweg sorgfältig aufgebaut.



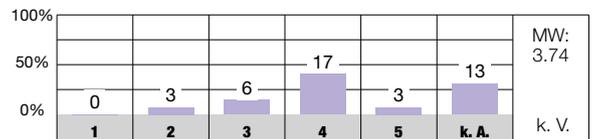
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Mitarbeitenden arbeiten in kind- und unterrichtsbezogenen Belangen förderorientiert und gewinnbringend zusammen. Zur zielorientierten Bearbeitung der Entwicklungsthemen sind passende Strukturen eingerichtet.



- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich intensiv zum gemeinsam verantworteten Unterricht sowie zur Förderung der Schülerinnen und Schüler aus. Für Fallbesprechungen stehen hilfreiche Gefässe zur Verfügung. Sehr sorgfältig gestaltet sind die Stufenübertritte sowie die Förderdokumentationen in allen Fachbereichen der Sonderpädagogik.
- » Das Schulteam arbeitet engagiert an der Schul- und Unterrichtsqualität. In einzelnen Schwerpunktthemen resultieren daraus gesamtschulische Vereinbarungen. In weiteren, ebenfalls relevanten Bereichen der Unterrichtsentwicklung wird hingegen wenig Verbindlichkeit angestrebt und eingefordert.
- » Die Kooperationsgefässe sind gut auf die Begebenheiten in den schulhausinternen und -übergreifenden Bereichen ausgerichtet. Bei Bedarf überprüft das Team die Zusammenarbeitsstrukturen und nimmt sinnvolle Anpassungen vor, meistens zugunsten des pädagogischen Austauschs.



Für den Austausch zu kindbezogenen Themen treffen sich die Lehr- und Fachpersonen regelmässig; ihre Verantwortungsbereiche sind im sonderpädagogischen Konzept beschrieben. Die Mitarbeitenden schätzen es, dass sie innerhalb der verfügbaren Ressourcen die Gestaltung des Unterrichts und der besonderen Förderung je nach Bedarf der Klasse und einzelner Schulkinder eigenverantwortlich organisieren können. Die gegenseitige Unterstützung im Alltag sowie die Fachberatungen und das «Kollegiale Teamcoaching» (KTC) werden mehrfach als sehr wertvoll gelobt. Der interdisziplinäre Informationsaustausch erfolgt zudem via Mails und das Teilen von Ordnern auf der elektronischen Plattform. Die digitale Ablage von Dokumenten zu den Schulkindern ist laut einiger Voten in Interviews noch zu wenig nutzbringend bzw. verbindlich geregelt. Inwieweit alle Beteiligten Einsicht in die äusserst differenzierte Förderdokumentation der Fachpersonen erhalten, konnte im Rahmen der Evaluation nicht abschliessend geklärt werden. Sehr sorgfältig vorbereitet werden die Übergaben und der Austausch bei Stufenübertritten, in der Mittelstufe auch in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule.

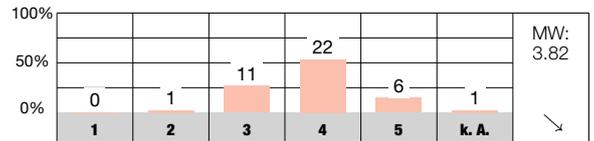
Die Arbeit an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung wird in verschiedenen Projektgruppen und in den Stufen- bzw. Fachteams geleistet; daraus entstehen vielfältige Absprachen und Materialien (z. B. in NMG) und häufig werden «Unterrichtspelen» ausgetauscht. Besonders wirkungsvoll für die Eichtung in der Unterrichtsqualität sind Ergebnisse aus definierten schulhausübergreifenden Schwerpunktthemen wie beispielsweise der Lese- und

Rechtschreib-Prävention sowie in der Begabungs- bzw. Begabtenförderung, die über längere Zeit kontinuierlich entwickelt und implementiert werden. Dies gelingt u. a. durch den engagierten Einsatz von qualifizierten Mitarbeitenden. Bei anderen, ebenfalls unterrichtsrelevanten Themen wie etwa der Beurteilung oder dem Einsatz digitaler Medien werden hingegen weniger konsequent gemeinsame Qualitätsmerkmale angestrebt, sodass die Umsetzung mehrheitlich den einzelnen Schulhaus- und Stufenteams bzw. Lehrpersonen überlassen ist. Offen ist derzeit noch, ob als zukünftiger pädagogischer Schwerpunkt die «Neue Autorität» gewählt wird, eine Projektgruppe dazu besteht bereits.

In den Lehr- und Fachpersoneninterviews kommt zum Ausdruck, dass sich bezüglich Zusammenarbeitsstrukturen in den letzten Jahren positive Entwicklungen ergeben haben. Es gelingt der Schule gut, die Komplexität des erforderlichen Austausches in stufen-, team- und gesamtschulischer sowie projektbezogener Hinsicht sinnvoll und gewinnbringend zu organisieren. Sehr geschätzt werden die Stufen- bzw. Fachsitzungen sowie die «Jokersitzungen» als Zeitfenster für bedarfsorientierte Besprechungen. Der pädagogische Austausch hat im Schulteam einen hohen Stellenwert und es wird geschätzt, dass reine Informationen zunehmend über andere Kanäle (z. B. den «SL-Newsletter») erfolgen. Darauf begründet hat das Team die Gestaltung der Schulkonferenz diskutiert und anschliessend effizienzsteigernd angepasst. Insgesamt sind die meisten Lehr- und Fachpersonen mit der Zusammenarbeit an der Schule zufrieden (LP P ZIS90).



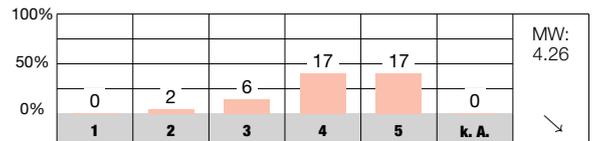
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



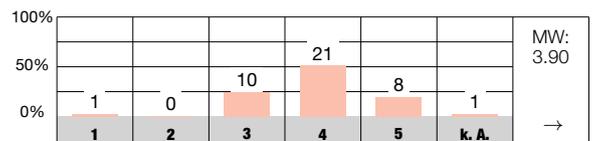
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



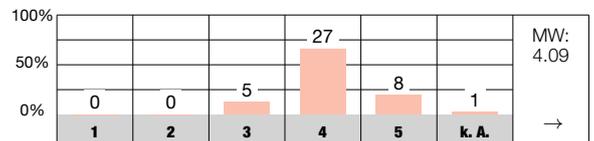
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit wird partizipativ gestaltet. Die Organisation der Schule mit verschiedenen Standorten gelingt durch weitgehend geklärte Zuständigkeiten gut.



- » Die Personalführung im Allgemeinen und speziell die Mitarbeitendengespräche sind unterstützend und ressourcenorientiert gestaltet. Spezifisches Fachwissen der Mitarbeitenden wird gefördert und im Team weitergegeben.
- » Die Steuerung der pädagogischen Arbeit wird von der Schulführung eher zurückhaltend vorgenommen; sie erfolgt vorwiegend in partizipativen Prozessen. Mit dem gemeinsamen pädagogischen Schwerpunkt sowie koordinierenden Projektgruppen und Funktionen sind einige verbindende Elemente gewährleistet.
- » Es gelingt der Schulführung gut, den Herausforderungen einer geographisch dezentral organisierten Schuleinheit gerecht zu werden. Hilfreich sind dabei die weitgehend geklärten Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche der Führungsverantwortlichen und der Dienste, welche den Schulbetrieb verlässlich unterstützen.
- » Die Mitarbeitenden schätzen die hohe Präsenz und gute Erreichbarkeit der Schulführung sowie ihre zuverlässige Information. Anliegen werden aufgenommen und meist unmittelbar bearbeitet.



Die Mitarbeitenden nehmen die personelle Führung als wohlwollend, offen und wertschätzend wahr. Die beidseitig vorbereiteten Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert und enthalten unter anderem differenzierte Rückmeldungen zu den Unterrichtsbesuchen. Spezifisches Fachwissen wird durch individuelle Weiterbildungen gefördert und dem Team zur Verfügung gestellt, beispielsweise in Form von Inputs an Teamanlässen oder durch die Workshops der Fachperson PICTS. Neue Mitarbeitende fühlen sich laut Interviews willkommen und gut begleitet. Unter anderem erwähnen sie das Lehrpersonen-ABC als sehr hilfreich. Während der Einarbeitungszeit sind neben der Schulleitung die zugeteilten «Gotti/Götti» bzw. Fachbegleitungen wichtige Ansprechpersonen.

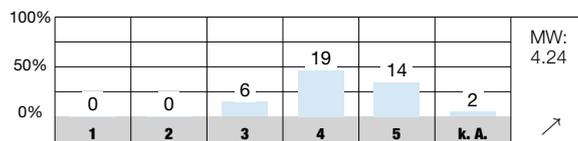
Die Koordination von Arbeiten hinsichtlich einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung erfolgt durch verschiedene schulhausübergreifende Arbeits- oder Projektgruppen (z. B. «Pädagogischer Schwerpunkt», «LRS-Prävention», «Digitale Medien/Prävention») und im Austausch mit den «LPmbA» (Lehrpersonen mit besonderen Aufgaben). Die Schulführung legt Wert auf ein partizipatives Vorgehen und steuert Entwicklungs- bzw. Umsetzungsprozesse zurückhaltend. Während viele Lehrpersonen die Eigenständigkeit und den Gestaltungsspielraum an den einzelnen Schulhausstandorten schätzen, gibt es einige Stimmen, die sich mehr pädagogische Führung und Verbindlichkeit wünschen. Dies wird durch die unterschiedliche Bewertung von einigen Items illustriert (z. B. LP P SFÜ05, 06, 08).

Grundsätzlich sind die Aufgaben und Kompetenzen der Führungsverantwortlichen sowie der Mitarbeitenden mit Zusatzfunktionen geklärt und Bäretswil übergeordnete Konzepte bzw. Reglemente sowie Pflichtenhefte geben entsprechende Leitplanken vor. Die Geschäftsleitung koordiniert gesamtschulische Belange und bereitet Geschäfte für die Sitzungen der Schulpflege vor. Diese hat im letzten Jahr beispielsweise das Konzept Klassenassistenzen verabschiedet. Im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses werden die Zuständigkeitsbereiche der Schulleitungspersonen sowie die Funktion der «LPmbA» diskutiert und auf Optimierungspotential geprüft. Insgesamt ist die Organisation eines gut funktionierenden Schulbetriebs durch das unterstützende Engagement vieler Schulbeteiligten und durch eine hohe Verlässlichkeit geprägt und sichergestellt.

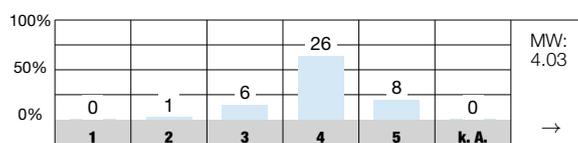
Ebenfalls übergeordnet geregelt sind Entscheidungs- und Kommunikationswege («Infoflussdiagramm»). Die schulinterne Information schätzen die meisten Lehr- und Fachpersonen in der schriftlichen Befragung mit gut oder sehr gut ein (LP P SFÜ12, 13). Der seit einiger Zeit eingesetzte «Schulleitungs-Newsletter» kommt im Team als kompaktes Informationsmittel gut an. Mehrfach positiv erwähnt werden die gute Erreichbarkeit, die regelmässige Präsenz der Schulleitung an allen Standorten sowie die Bereitschaft auf Inputs oder Anliegen von Mitarbeitenden unmittelbar einzugehen. Ein kleiner Teil der Eltern und der Mitarbeitenden bewertet in der schriftlichen Befragung den Umgang der Schule bzw. der Schulführung mit Kritik, Anliegen und Problemen als ungenügend (ELT P SFÜ16, LP P SFÜ15).



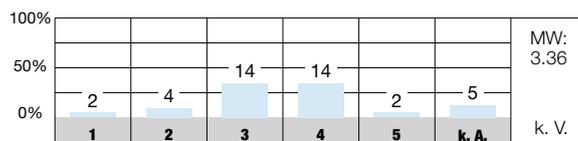
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



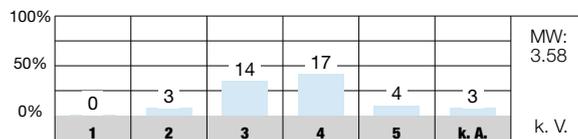
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



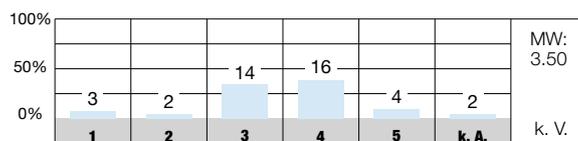
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



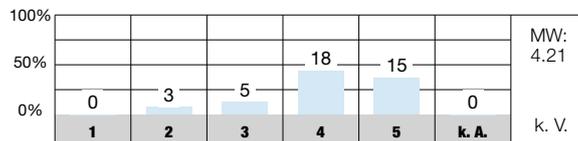
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule verfolgt gemeinsam festgelegte Entwicklungsschwerpunkte in einem überwiegend nachvollziehbaren und zirkulären Vorgehen. Optimierungspotential besteht in der Nutzung von unterstützenden, stringenten Planungsinstrumenten.



- » Die Schule führt im umfangreichen Schulprogramm bedeutsame Entwicklungs- und Sicherungsziele auf und fokussiert unter Mitwirkung des Schulteams jeweils ein pädagogisches Schwerpunktthema über mehrere Jahre hinweg.
- » Zur Planung der Entwicklungsarbeit setzt die Schule verschiedene unterstützende Instrumente wie z. B. Projektaufträge ein. Hingegen fehlt eine Übersicht über die jeweiligen Umsetzungsschritte und Teilziele in den einzelnen Projekten, beispielsweise in Form einer aus dem Schulprogramm abgeleiteten Jahresplanung.
- » Die Schule überprüft die Arbeit an den Schulprogrammthemen periodisch an Teamanlässen und dokumentiert daraus abgeleitete Massnahmen für die Weiterentwicklung punktuell. Feedbackanlässe unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen als ergänzende Evaluationsform sind nicht etabliert.
- » Die Sicherung von Ergebnissen aus der Entwicklungsarbeit erfolgt teilweise in Konzepten, digitalen und physischen Materialsammlungen sowie durch die periodische Thematisierung an Schulkonferenzen.



Unter Mitwirkung des Teams und einer Projektgruppe erstellt die Schulführung in einem mehrschrittigen Prozess das Schulprogramm, welches eine grosse Anzahl an Entwicklungs- und Sicherungszielen enthält. Diese werden vom Schulteam mehrheitlich als relevant eingeschätzt. Das schulhausübergreifende Schwerpunktthema (aktuell «Gesunde Schule») ist präsent; zu dessen Wahl können die Schulhaus- bzw. Stufenteams jeweils Vorschläge einbringen. Zusätzlich werden an den einzelnen Standorten weitere Projekte verfolgt, die teilweise mit Themen des Schulprogramms korrespondieren; z. B. «Beurteilungssystem» (Dorf), «Schülerparlament» (Adetswil).

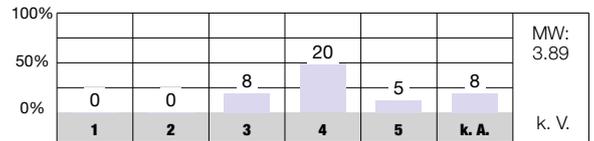
Die Schule nutzt für die Schul- und Unterrichtsentwicklung verschiedene Planungsinstrumente, die ein Vorgehen nach den Grundsätzen des Projektmanagements unterstützen. Beispielsweise Eine ergibt die «Timeline» einen groben Überblick über die Phasen der Entwicklungsthemen aus dem Schulprogramm. Allerdings ist letzteres sehr umfangreich und im alltäglichen Schulbetrieb für die Mitarbeitenden laut Interviews für ihre pädagogische Arbeit nur bedingt handlungsleitend. Es bestehen einige Projektaufträge, diese werden nicht aktualisiert und dienen somit wenig der zielgerichteten Planungs- und Verlaufsdokumentation. Insofern fehlt eine kompakte Übersicht über die jeweils aktuellen gesamtschulischen wie auch schulhauseigenen Entwicklungsarbeiten – z. B. in Form einer strukturierenden Jahresplanung mit Etappenzielen, Umsetzungsmassnahmen, Zwischenevaluationen und allfälligen Weiterbildungen.

Das Schulteam wertet die Entwicklungsarbeit an Teamanlässen wie etwa dem jährlichen Evaluations-/Planungstag im Frühling aus. Ergebnisse sind in Fotoprotokollen und periodisch in einer differenzierten Auswertungsliste («Schulprogramm-Bilanz», November 2022) festgehalten; die Ableitung von Massnahmen für die Weiterarbeit ist teilweise dokumentiert. Vereinzelt sind schulinterne Feedbackverfahren erkennbar (Rückmeldungen zum Unterricht von Schulkindern, kollegiales Feedback), die Meinungen von weiteren Anspruchsgruppen, wie z. B. der Eltern, zu ausgewählten Entwicklungsvorhaben oder zur Wirkung von umgesetzten Massnahmen werden kaum eingeholt (ELT P SUE10). Eine löbliche Ausnahme ist diesbezüglich die Einbindung einer Vertretung aus der «ELMI» in die Arbeitsgruppe Medienprävention.

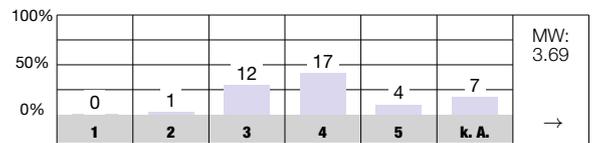
Ergebnisse und Vereinbarungen aus Entwicklungsprojekten sind in den Sicherungszielen, in Konzepten bzw. Leitfäden (z. B. Begabtenförderung, Elternmitwirkung) oder im Lehrpersonen-ABC dokumentiert. Häufig resultieren aus der Entwicklungsarbeit digitale oder physische Materialsammlungen, auf die alle Beteiligten zugreifen können (u. a. NMG-Planung, Bewegungskisten). Die Schulleitung und einzelne Projektgruppenmitglieder sorgen dafür, dass bearbeitete Themen periodisch an Sitzungen repetiert werden. In der schriftlichen Befragung stimmt allerdings nur die Hälfte der Lehrpersonen der Aussage zur nachhaltigen Sicherung von Erreichtem klar zu (LP P SUE14). Gut gelungen sind die Verankerung und erfolgreiche Umsetzung des sorgfältig bearbeiteten Themas «LRS-Prävention».



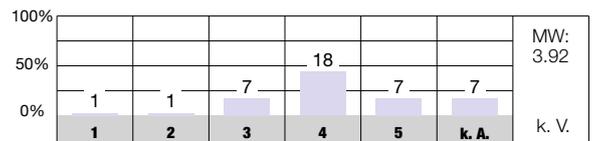
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



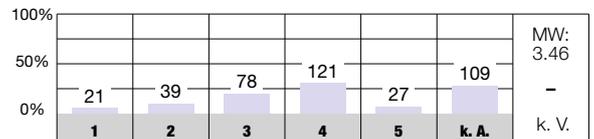
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



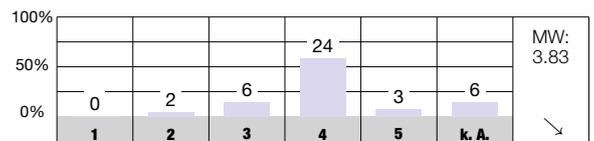
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



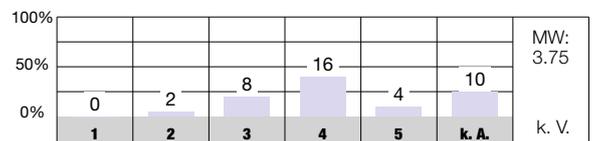
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Kooperation mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen engagiert. Sowohl auf Klassen- wie auf Schulebene erhalten die Eltern regelmässige Informationen und Kontaktangebote. Ein Mitwirkungs-gremium ist eingerichtet.



- » Über gesamtschulische Belange und Elternanlässe orientiert die Schulführung die Eltern auf verschiedenen Kanälen. Sie koordiniert die Elternabende und die Zusammenarbeit mit der Elternmitwirkung «ELMI». Letztere unterstützt die Schule engagiert bei Anlässen, was vom Schulteam geschätzt wird.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern mit gehaltvollen Quintalsbriefen ausführlich über spezielle Aktivitäten und die jeweiligen Inhalte in den Unterrichtsfächern. Sie bieten den Eltern zudem vielfältige Kontaktmöglichkeiten und beziehen sie bisweilen bei speziellen Aktivitäten mit ein. Die Eltern sind mit der Zusammenarbeit auf Klassenebene sehr zufrieden.
- » Die individuellen Elterngespräche gestalten die Lehr- und Fachpersonen initiativ und gewinnbringend. Sie legen Wert auf einen vertrauensbasierten und konstruktiven Austausch zur Förderung und Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

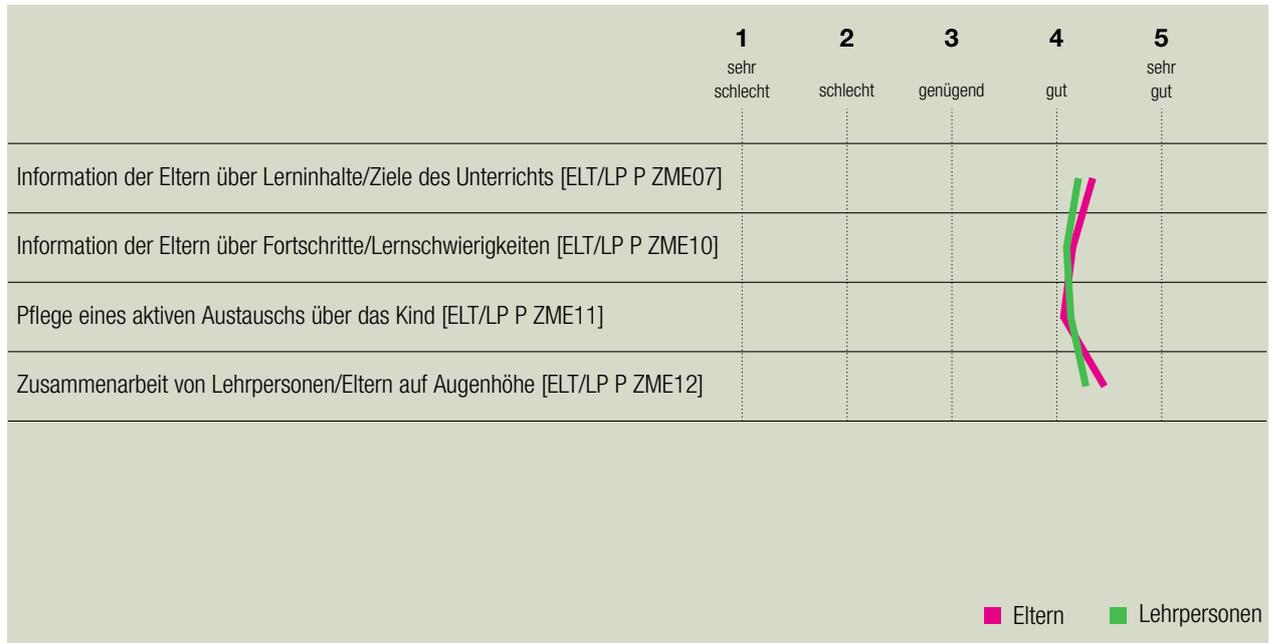


Für den Informationstransfer zwischen Schule und Eltern wird seit einiger Zeit eine digitale Kommunikationsplattform eingesetzt; die Erfahrungen damit werden positiv gewertet. Die Schulleitung versendet semesterweise übergreifende Informationen zum Schulbetrieb oder orientiert die Eltern einzelner Klassen über personelle Belange wie z. B. Vikariate. Die Schule organisiert periodisch themenbezogene Elternanlässe (Medienprävention, «Spezielle Förderung im Kindergarten»). Als institutionalisiertes Mitwirkungs-gremium ist seit dem Schuljahr 2021/2022 die «ELMI» eingerichtet. Der Vorstand besteht aus vier bis sechs Personen. Er führt jährlich eine Versammlung für alle interessierten Eltern durch, informiert über Projekte und organisiert Referate (z. B. «Lernen mit Kindern»). Über die eigene Website und an Elternabenden machen die Vorstandsmitglieder das Angebot bekannt. Die «ELMI» unterstützt verschiedene Schulanlässe; mehrfach wird die gute Organisation der Erzählnacht gelobt. Teilweise sind Ideen und Möglichkeiten der «ELMI» eingeschränkt bzw. nicht aktiv unterstützt; es bestehen unterschiedliche Ansichten zum Stellenwert und zur Förderung der Elternpartizipation auf Schulebene. In der schriftlichen Befragung sind einige Items zur Zusammenarbeit von den Eltern mit Werten eingeschätzt, welche unter dem kantonalen Durchschnitt liegen (z. B. ELT P ZME03-05).

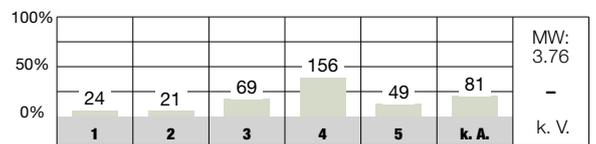
Die Quintalsbriefe der Klassenlehrpersonen sind sehr informativ und häufig ansprechend illustriert. Neben der Auflistung von speziellen Terminen enthalten sie konsequent Informationen zu den behandelten Unterrichtsinhalten in den

einzelnen Fachbereichen. Viele Lehrpersonen nutzen zudem ein Hausaufgabenheft oder weitere Elternschreiben mit Fotos, um einen Einblick in den Unterrichtsalltag oder gemeinsame Erlebnisse zu vermitteln. Neben den Elternabenden und den Besuchstagen gibt es verschiedentlich Einladungen zu Klassenanlässen wie z. B. Theateraufführungen. Mit der Information durch die Klassenlehrpersonen und den Kontaktmöglichkeiten zu ihnen sind die Eltern laut schriftlicher Befragung sehr zufrieden; die Mittelwerte bei den entsprechenden Items liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME07, 08).

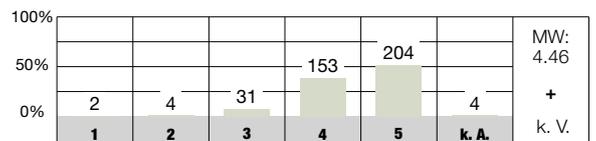
Insgesamt leisten die Lehr- und Fachpersonen einen hohen Einsatz zur gewinnbringenden kindbezogenen Elternzusammenarbeit. Die Gespräche gestalten sie individuell; eingesehene Unterlagen zeigen auf, dass einige Lehrpersonen den Eltern zur Vorbereitung hilfreiche Einschätzungsinstrumente zum Lernstand ihres Kindes abgeben. Die Teilnahme der Schulkinder an den Elterngesprächen wird unterschiedlich gehandhabt, verbindlich ist sie bei den «Halbzeitgesprächen» in der 5. Klasse, an denen der aktuelle Leistungsstand und vorausblickend die mögliche Einstufung in weiterführenden Schulen thematisiert werden. Bei Schulkindern mit sonderpädagogischen Massnahmen verantworten die Fachpersonen die Führung der SSG und stehen teilweise in intensivem Kontakt mit den Eltern. Verschiedentlich geben sie ihnen auch fachspezifische Tipps oder Materialien zum Üben – beispielsweise aus der Logopädie – mit.



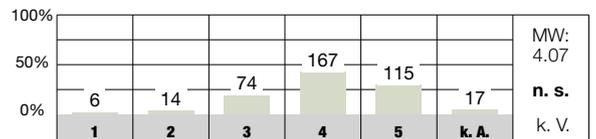
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

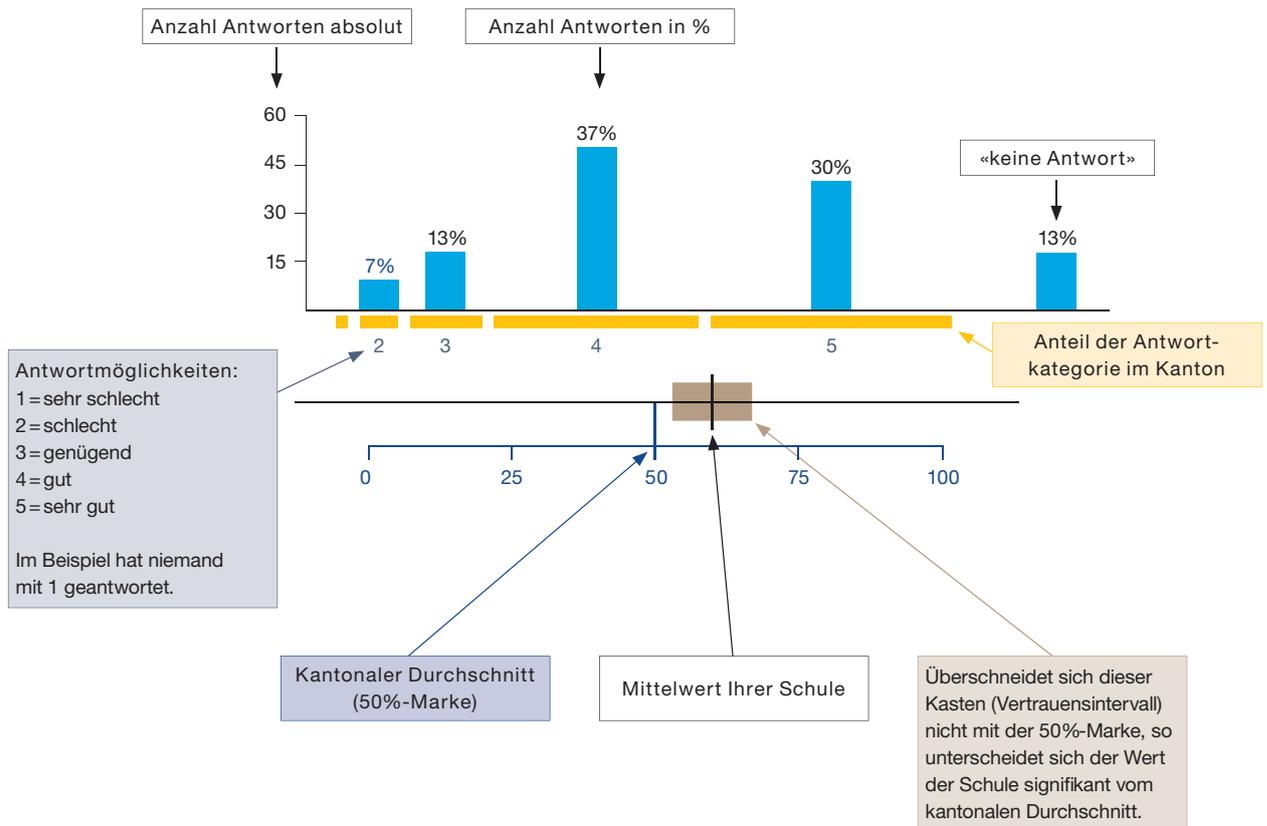
- » Claudia Bleuler
- » Rebekka Pfister
- » Evelyne Albrecht
- » Sebastian Gerber

Kontaktpersonen der Schule

- » Rolf Nussbaum (Schulleitung)
- » Christian Huber (Schulleitung Sonderpädagogik)
- » Theo Meier (Schulpräsident)
- » Raphael Brun (Mitglied Geschäftsleitung)
- » Claudia Egli (Mitglied Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

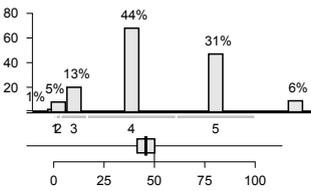
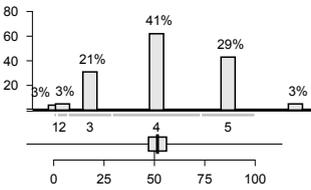
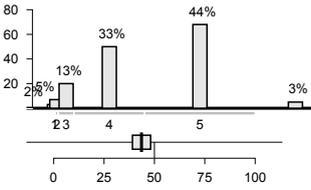
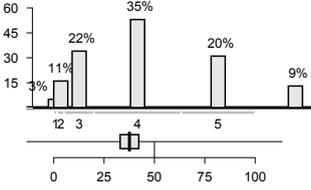


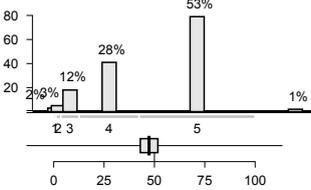
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

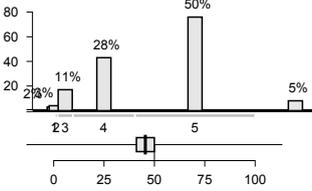
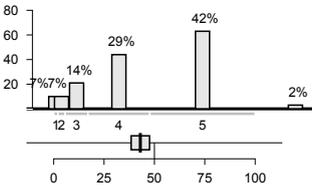
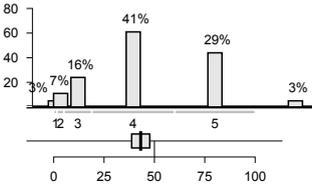
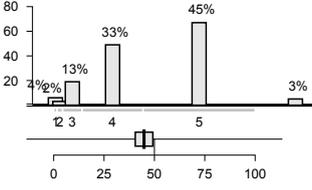
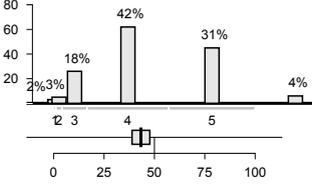
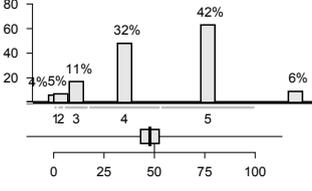
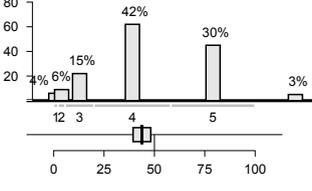
Primarschule Bäretswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 155**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			6	89%	4.49	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			7	68%	3.75	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			4	68%	4.17	n. s.	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	67%	4.08	n. s.	k. V.	4.48
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			4	64%	3.98	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			4	72%	4.11	n. s.	k. V.	4.45

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	75%	4.17	n. s.	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			5	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			2	77%	4.36	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	55%	3.86	-	↘	4.54

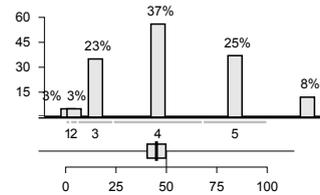
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			7	81%	4.45	n. s.	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		4	79%	4.46	-	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		4	71%	4.26	-	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		5	70%	4.09	-	k. V.	4.52
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		6	78%	4.36	-	↘	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		8	73%	4.15	-	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	74%	4.30	n. s.	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		6	72%	4.12	-	↘	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		4	77%	4.33	n. s.	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		5	54%	3.62	-	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	80%	4.40	n. s.	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		6	68%	4.13	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		4	78%	4.45	-	k. V.	4.79
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		5	66%	4.11	-	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		7	73%	4.24	-	k. V.	4.63

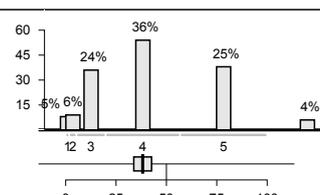
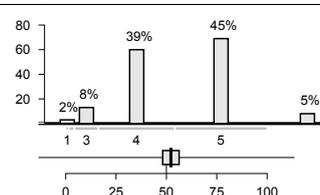
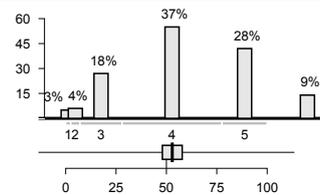
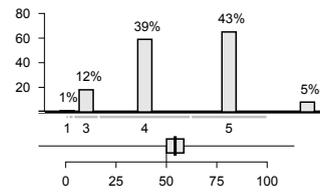


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			5	62%	3.98	-	k. V.	4.36



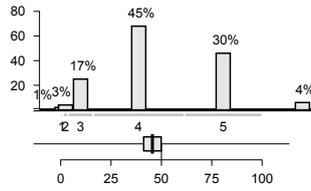
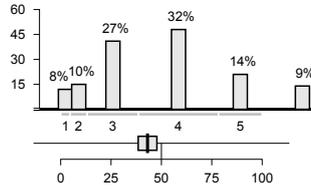
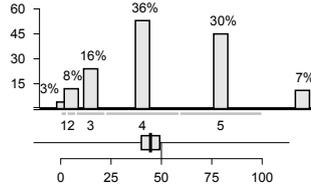
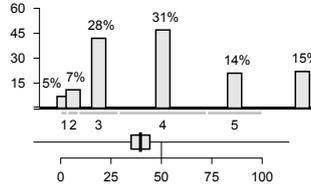
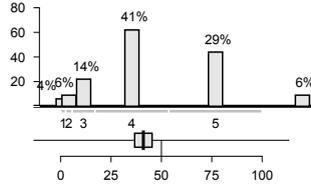
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	82%	4.36	+	k. V.	4.54
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			6	65%	4.00	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.41	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			4	61%	4.00	-	k. V.	4.55



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	64%	4.10	-	↘	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	52%	3.80	-	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			4	77%	4.29	n. s.	↘	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			6	55%	3.77	-	↘	4.44
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	68%	4.14	-	↘	4.61

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		4	75%	4.16	-	↘	4.51
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		4	46%	3.53	-	k. V.	4.10
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		6	66%	4.10	-	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		5	45%	3.65	-	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	70%	4.14	-	↘	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			6	85%	4.50	n. s.	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	66%	4.15	-	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	56%	4.07	-	k. V.	4.55

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	38%	3.38	-	↘	4.02



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Bäretswil, Eltern

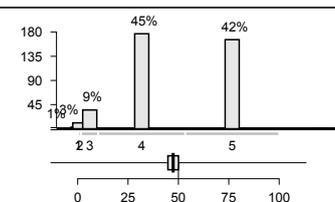
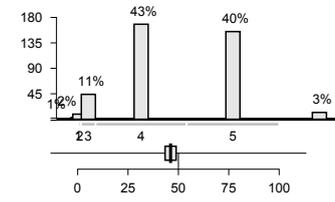
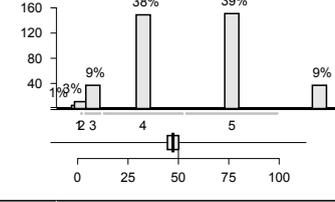
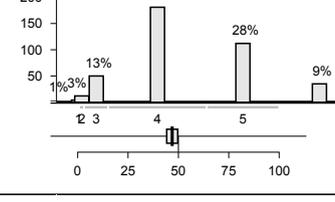
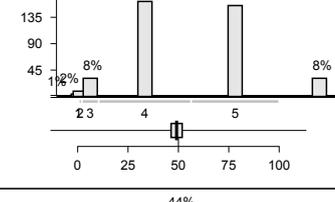
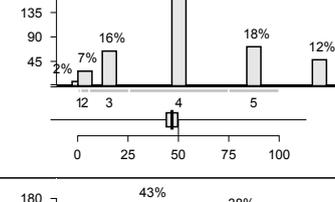
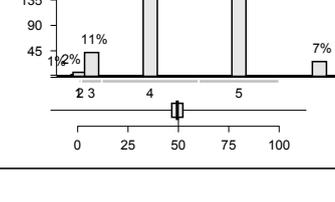
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 405**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	88%	4.30	-	↘	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	82%	4.22	-	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	60%	3.83	-	↘	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	82%	4.24	+	k. V.	4.55
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	54%	3.80	-	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			8	58%	3.85	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	47%	3.82	-	↘	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	77%	4.11	-	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	74%	4.06	-	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	54%	3.83	-	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			6	79%	4.10	-	↘	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	88%	4.35	n. s.	↘	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			14	83%	4.32	-	↘	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			15	77%	4.34	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			11	74%	4.17	-	↘	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	81%	4.35	n. s.	↘	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			11	63%	3.90	-	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	80%	4.31	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	81%	4.22	+	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	77%	4.11	n. s.	→	4.28
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			13	70%	4.08	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			11	72%	4.11	n. s.	→	4.34

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			9	71%	3.99	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	84%	4.30	n. s.	↘	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	55%	3.75	-	↘	4.25

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	67%	3.87	-	↘	4.42



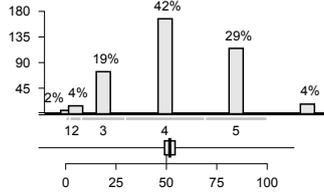
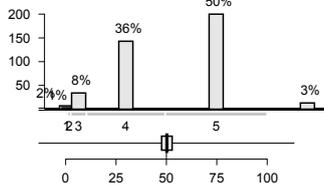
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	7	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	56%	3.81	-	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			10	37%	3.46	-	k. V.	4.00

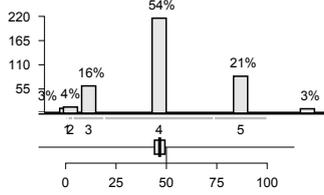
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	8	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	76%	4.11	-	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	83%	4.25	n. s.	↘	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	51%	3.76	-	k. V.	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			7	57%	3.86	-	↘	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			7	64%	3.96	-	↘	4.34
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			5	56%	3.78	n. s.	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	84%	4.34	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			7	90%	4.46	+	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	65%	3.90	n. s.	k. V.	4.30
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	76%	4.15	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		12	72%	4.07	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		5	86%	4.45	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		8	76%	4.01	-	k. V.	4.37



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Bäretswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 42**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	95%	4.55	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	81%	4.21	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	83%	4.06	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	86%	4.14	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	74%	4.03	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	67%	3.86	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	83%	4.03	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.26	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	88%	4.24	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	71%	3.97	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	83%	4.20	→

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	95%	4.38	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	86%	4.31	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	83%	4.26	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	86%	4.19	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	74%	3.89	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	90%	4.37	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	71%	3.97	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	71%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	71%	4.17	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	3.79	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.17	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	64%	3.73	k. V.

Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	60%	3.71	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	69%	4.03	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	71%	4.10	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	57%	3.80	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	52%	3.68	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	48%	3.57	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	69%	3.93	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	67%	3.93	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	62%	3.96	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	45%	3.73	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	83%	4.09	↘
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	90%	4.11	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.54	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	64%	4.22	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	48%	3.82	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	76%	4.16	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	64%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	57%	3.90	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	60%	3.96	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	50%	3.75	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	60%	3.65	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	40%	3.80	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	40%	3.72	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	48%	3.74	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	71%	3.93	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	81%	4.26	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	73%	4.07	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	80%	3.97	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	93%	4.16	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	85%	4.20	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	68%	3.82	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	73%	4.03	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	78%	4.13	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	78%	4.16	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	71%	3.90	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	56%	3.69	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	76%	3.89	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	66%	3.77	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	51%	3.50	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	61%	3.83	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	59%	3.69	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	80%	4.15	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	80%	4.24	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	83%	4.03	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	78%	4.06	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	51%	3.52	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	54%	3.60	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	39%	3.36	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	73%	3.84	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	51%	3.58	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	49%	3.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	61%	3.69	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	51%	3.64	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	78%	4.00	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	80%	4.06	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	80%	4.21	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	59%	3.68	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	61%	3.71	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	59%	3.76	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	61%	3.89	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	63%	3.71	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	51%	3.69	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	61%	3.77	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	54%	3.83	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	61%	3.92	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	51%	3.63	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	46%	3.79	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	66%	3.83	↘
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	80%	4.21	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	68%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			2	50%	3.75	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	49%	3.50	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	41%	3.48	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	63%	3.72	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	83%	4.21	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	78%	4.09	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	73%	4.13	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	88%	4.28	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	85%	4.09	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

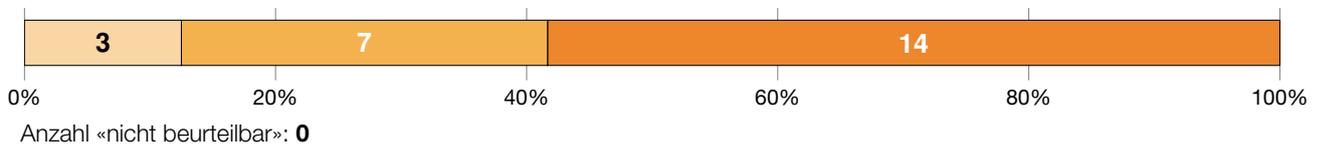
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



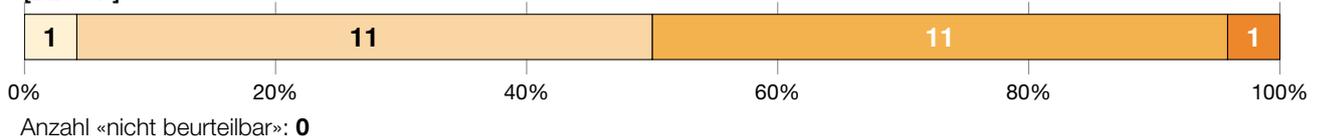
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



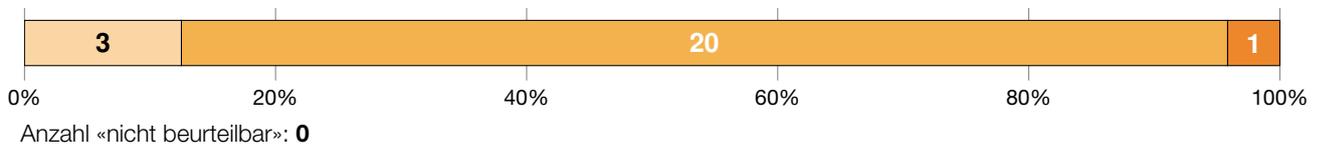
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

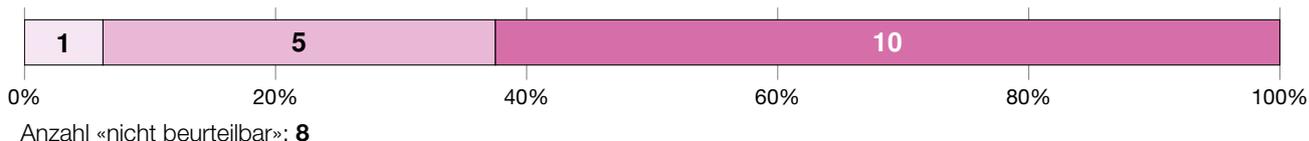


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

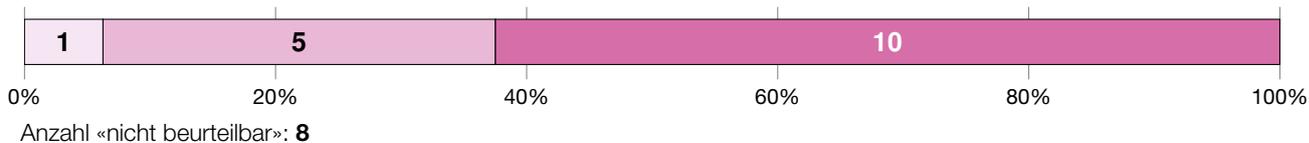
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



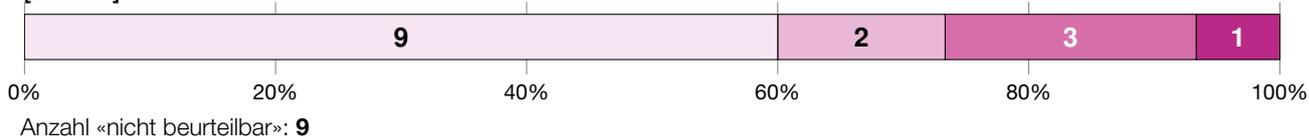
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>